

**Schwäbische Zeitung vom 23.08.2003:**

## **Das Buchauer Amtshaus: Zwei Häuser, zwei Bauphasen**

BAD SAULGAU (sb) - Wer schon einmal auf der öffentlichen Toilette im Bad Saulgauer "Buchauer Amtshaus" in der Pfarrstraße 3 war, der ahnt wahrscheinlich nicht, wie viel Vergangenheit dieses Haus hat. Es gehört - wie auch das "Haus am Markt" - zu einem der ältesten Häuser, die in unserer Stadt noch erhalten sind.

Das Buchauer Amtshaus, wie man es heute sieht, stellt eine Kombination zweier, etwa 200 Jahre auseinander liegender Bauphasen dar. Eigentlich handelt es sich sogar um zwei Häuser, die man als Einheit wahrnimmt.

Von dem älteren Haus sind nur noch im Fundament, der Unterkellerung und vor allem im Erdgeschoss Bauteile vorhanden. Da aber die ursprüngliche Unterkellerung inzwischen verändert ist, kann man heute hauptsächlich an den Besonderheiten des Erdgeschosses eine Reihe von Erkenntnissen ableiten. Zunächst einmal ist es wissenswert, was von dem ursprünglichen Haus noch erhalten ist. Auf der Nordseite zeigte sich nach dem Abschlagen des Verputzes ein massiver Feldstein - Mauerwerk von 1,1 Meter Stärke mit einem Vorbau in der Mitte der Seite. Besonders gut ist das alte Gemäuer an der Ostseite des Hauses, die ein Stück der Stadtmauer bildet, zu sehen. Teile der alten Erdgeschossmauer sind auf der Südseite noch immer vorhanden. Erhalten ist auch die Westseite des Erdgeschosses.

Eine deutliche Hervorhebung erfuhr der Raum, der die ganze nördliche Haushälfte, möglicherweise sogar das ganze Erdgeschoss einnahm. Seine ungewöhnlichen Höhe von 3,15 Meter und ein auffällig gestaltetes Fenster in der zu dem Raum gehörigen Westmauer lässt darauf schließen, dass dieser Raum eine besondere Bedeutung hatte. Über die Gestaltung des älteren Hauses oberhalb des Erdgeschosses sind nur wenige Details möglich. Sicher ist, dass das erste Obergeschoss nach Osten hin keine Fenster hatte, denn das ältere Haus war an die Stadtmauer angebaut worden. Bis 1800 hatte erst das zweite Obergeschoss drei Fenster in der Ostwand. Das ältere Haus war ursprünglich nur auf der Nordseite unterkellert, was auch bis 1853 so blieb. Der Zugang zum Keller war nur durch einen Vorbau an der Nordseite des Hauses möglich. Über sieben Stufen aus Sandstein gelangt man in den 2,5 Meter hohen Keller.

Bei dem Haus kann es sich nicht um eines der üblichen Bürgerhäuser gehandelt haben. Das gesamte Erdgeschoss, zumindest aber dessen nördliche Hälfte, bildete einen einzigen großen Raum - er hatte also höchstwahrscheinlich eine amtlich-offizielle Funktion. Doch welche? Bad Saulgau gehörte zu der Erbauungszeit des Hauses zum Herrschaftsbereich der Grafen von Veringen, die in Saulgau Haus-Besitz hatten. Es liegen zwar keine urkundlichen Belege vor, dennoch ist es mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass die Grafen von Veringen Erbauer und erste Besitzer des Hauses waren. Da das Haus im Bereich des ehemaligen Saulgauer Marktes liegt, könnte man es in der Zeit um 1170 ansetzen, doch das Mauerwerk der Stadtmauer und das des Erdgeschosses des älteren Hauses weisen keinen Verbund auf und die Stadtmauer ist auch nicht so tief fundiert wie das übrige Haus. Es ist also wahrscheinlicher, dass das Haus um 1250 an die schon existierende Stadtmauer angebaut wurde. Damit ist es etwa so alt wie das Haus "Bogengasse 15", das 1251 urkundlich nachweisbar ist.

Mit dem Jahr 1384 beginnt in der Geschichte des Gebäudes eine neue Ära. Zum einen, weil von diesem Jahr die ältesten schriftlichen Belege stammen und zum anderen, weil in diesem Jahr die Beziehungen zum Stift Buchau hergestellt werden. Der "Hohe Wiel", wie das Haus genannt wurde, während es zu dem Stift Buchau gehörte, wurde erst 1673 an den Saulgauer Chirurg Georg Boner verkauft, der darin eine Badstube einrichtete. Die steuerliche Taxierung war zu dieser Zeit die gleiche wie die des "Haus am Markt" - es muss also in etwa gleich groß gewesen sein.

Mit dem Übergang Oberschwabens an Württemberg im Jahre 1806 fand die Buchauer Stiftsherrlichkeit ein Ende: Das Haus kam in württembergischen Staatsbesitz. Johann Baptist Mesmer, der Enkel des Saulgauer Barockmaler Johann Georg Mesmer und langjähriger Stadtpfleger, kaufte das Haus in "finanziell schwierigen Zeiten". 1853 kaufte die Stadt Saulgau das Haus aber mit Genehmigung der Kreisregierung von den Söhnen des Vorbesitzers zurück und stellte es dem Gerichtsnotar als Amts - und Wohnsitz zur Verfügung. Wann genau der Stadtschultheiß Neidlein einzog, ist nicht mehr festzustellen, doch das Haus war auf jeden Fall bis Ende des Zweiten Weltkrieges Wohnsitz der Saulgauer Stadtschultheißen oder Bürgermeister. Heute finden verschiedene Bad Saulgauer Vereine im "Buchauer Amtshaus" Unterkunft.